

# **Bewusst evolutionieren**

**von Semjase**

**16. Juli 1977**

Ja – diese Gewissheit kann jedem einzelnen wahrlich offenkundig werden, wenn jedes einzelne das eigene Ego besiegt, denn es ist in Wahrheit nur der Nebel des Egos, der die Aussicht auf das Reich des wahren Lebens, des Geistigen, jenseits vom Wandel des Werdens und Vergehens verhindert. Dies darum, weil das Ego, das Ich, zu sehr Wert auf sein eigenes Wohlergehen legt, weil es sich bei den meisten weiter bis zur Ichsucht entwickelt. So hängen dann über dem einzelnen wie über der gesamten Erdenmenschheit die Zweifel und Ungewissheiten wie schwere Gewitterwolken, aus denen für den Erdenmenschen unberechenbar Donner- und Blitzschlag brechen, ins Dasein gerufen durch Egoismus und Materialismus und alle andern menschenunwürdigen Dinge, denen er Untertan geworden ist und von denen er gefangengehalten wird. Dies zu bekämpfen soll eines eurer ersten Gebote sein, denn erst wenn durch die Erkennung der Wahrheit die Sonne der Liebe, die eine Offenkundung des Geistes des Lebens verkörpert, sich am Horizont eurer Psyche erhebt und dadurch die Gewitterwolken vertrieben werden, vermögt ihr zu erkennen, wie nah ihr der Gewissheit wirklich seid und wie grundlos eure Angst und Sorge war. Leider bedeutet noch zur Jetztzeit für sehr viele Menschen erst der Tod ihres physischen Leibes den Beginn des eigentlichen Lebens und damit das allmähliche Wiederaufstrahlen des inneren Sohars. Erfolgt jedoch die nächste Inkarnation, kann durch ein weiteres Unwissen im neuen Leben dasselbe wieder zutreffen, wenn nicht um eine Verbesserung im Leben zuvor durch die vergangene Persönlichkeit mühevoll gerungen und gearbeitet wurde. Nur durch ein wahrlich innerliches Wiedergeborenwerden wird die Finsternis der absoluten oder halbheitlichen Lichtlosigkeit innerhalb eines Erdendaseins beendet, wenn euch das Licht der inneren Sinne sichtbar wird und das Wirken des Bewusstseins des Lebens euch nicht länger nur als dumpfes Schicksal erscheint, das ihr in Wahrheit selbst kreiert in Missbildung. Leuchtet aber endlich das Sohar in euch, dann erkennt ihr das Unsichtbare, das Mächtige des Geistes und des Bewusstseins sowie ihrer unumschränkten Kraft als das wahrlich Wirkende, während das gewirkte Sichtbare bereits wieder als Schemen verschwindet, jedoch als

dauernde und belebende Erinnerung bleibt, um weiter zu wirken und evolutionsmässig dienbar zu sein. Noch ist es bei vielen von euch so, dass hinter aller Liebe und allem liebenden Einsseinwollen die nackte Angst lauert – Angst vor allem vor dem Ende der Liebe, Angst vor dem Dahinscheiden eines geliebten Menschen, Angst vor dem Getrennt- und Wiedervereintsein, und vor allem – Angst vor dem Wechsel zum Jenseits vom Diesseits. Diesen Ängsten verbindet sich diejenige von Schmerz, aus der Irrkenntnis und Irrlehre quillend, dass alles Leben immerfort dem Tode anheimfalle und immerfort von anderem Leben lebe, das es vernichte und vernichten müsse, um selbst zu sein. Ein furchtbarer Gedanke, wahrlich, doch er ist nur erdenmenschlicher Natur, entstanden im Unverstehen der wahrlichen Wahrheit; denn alles Leben lebt vom andern Leben, das stimmt soweit, doch aber mordet das Leben nicht anderes Leben, um selbst bestehen und leben zu können. Eines ist dem andern eingeordnet und das eine hilft dem andern leben, um zu seiner gegebenen Zeit wieder dem Vergehen eingeordnet zu sein, wenn es seine Zeit und seine Aufgabe erfüllt hat. Das Leben ist kein fortschreitendes Opfern und Geopfertwerden, wie der Erdenmensch das irrümlisch annimmt und durch diesbezügliche Irrlehren darin bestärkt wird. Vielmehr ist es in Wahrheit nur ein Werden und Vergehen im Sinne der stetig voranschreitenden Evolution und rein im Sinne der schöpferischen Regeln, Gebote und Gesetze, denen die Schöpfung in jeder Beziehung selbst eingeordnet ist. Also handelt es sich nur um eine vielgrosszeitliche Wiedergeburt und Erneuerung im Rade des Vergehens und Werdens. So reicht wohl das Vergehen, der Tod, bis in das Herz des Lebens, ebenso aber ragt das Leben, das Werden, tief hinab bis in das Herz des Todes, wodurch sich zwei Reiche zu einem ergänzen, die einander gleichzeitig erobern und stufenweise gegenseitig zur Erkenntnis bringen. Das Leben strebt nicht auf die Überwindung eines einzelnen Vergehens/Todes hin, sondern auf die Überwindung durch Evolution des Vergehens und Werdens überhaupt. Es arbeitet auf die Hinaufentwicklung alles Gewordenen hin, zu dem, was an Unvergänglichem im Innersten unzählbarer Myriaden Lebensformen ist und wirkt: Zum Endziel aller Kreationen, zur Schöpfung, zum Universalbewusstsein. Der eigentliche Sinn des Lebens im materiellen Bereiche ist einfach gesehen der: Selbstbesiegung des stets dominierenwollenden Egos und die anschliessende Evolution im Ganzen des Bewusstseins und des Geistes. Euch selbst besiegen bedeutet also, dass ihr eurem höchsten Selbst zum Siege verhelfen sollt, um dadurch wiederum ein noch höheres Selbst zu erkennen, nämlich das Schöpfungselbst, in das hinein ihr durch noch höhere Evolutionen erwachen werdet. Sicher, es ist das eine der schwersten Aufgaben eures Lebens,

so aber auch die allerschönste, wertvollste und ergiebigste. Denn hinter dieser Aufgabe erwartet euch die allerhöchste Gewissheit eures allgroszeitlichen SEINs jenseits aller äusseren und physischen Daseinsformen. Da euer Geist des Lebens in euch ein Teilstück der geistigen Energie der Schöpfung ist, gilt es, euch auf diese schöpferische Wurzel eures Wesens zurückzubedenken, um durch wahrliche Verinnerlichung euch mit dem Allgroszeitlichen in euch selbst zu vereinen, denn eins sein mit dem Geiste des Lebens in euch selbst, mit dem Teilstück Schöpfung in euch, heisst absolut frei werden, so auch frei von der Angst des Vergehens, des Todes. Mit dem Teilstück Schöpfungsenergie in euch selbst eins zu sein heisst auch, hinter eurem äusseren Ego euer anderes Ego zu erkennen, nämlich das schöpferische Selbst. Es ist das mit Sicherheit das Grösste, für den innerlich noch Unvorbereiteten aber wahrlich das Furchterregendste, was einem Menschen überhaupt widerfahren kann; nämlich sich selbst wahrlich zu sehen und zu erkennen – sein ureigenstes Ego, das über alle Sphären und Grenzen hinausreicht und über alle Sinne hinwegschwebt in die allgroszeitlichen und menschlich unfassbaren Regionen der Schöpfung. Wer sich aber mit dem Teilstück Schöpfung in sich selbst, mit dem Geiste, eint, löst zugleich das dem Menschen so furchterregende und wahrheitlich doch harmlose Rätsel des Vergehens, des Todes, so er den Tod als nur des Lebens andere Seite erkennt, die da nichts anderes bedeutet als im physischen Bereich der Schlaf, der das Wachsein des Tages ablöst. Nur die menschliche Unvernunft, das Unwissen und dessen Blindheit wähnt, dass der Schlaf die dunklere Seite des Lebens sei, weshalb er auch im Bezuge auf den Tod gleicher Ansicht ist. Gewiss, noch vielerlei andere Faktoren spiegeln sich in der Angst vor dem Tode wider, doch sie alle zu erwähnen wäre unsinnig. Zu erklären ist euch nur noch: Was der lebenverlassene menschliche Körper nur unvollkommen zu enträtseln vermag, das vermag das Teilstück Schöpfung in euch mit aller Deutlichkeit und Wahrheit zu offenkunden; nämlich die Gewissheit eurer absoluten Dauer in Allgroszeitlichkeit. Unbeirrbar sollt ihr eure Blicke auf die Aufgaben eures Erdenlebens richten, in der Erkenntnis, dass diesseits die Reiche der groben Materie und im Jenseits die Reiche der feinen Materie herrschen, dass jedoch die geteilten Reiche des Diesseits und des Jenseits ein einziges Reich sind, vorhanden am gleichen Ort, jedoch nur anders dimensioniert und also auch nicht im selben Zeitraume. Sicher, es ist die Gesamtsumme der Not und des Leidens auf dem Planeten Erde scheinbar sehr viel grösser als die der Freude und des Glücks. Dies aber ist nur ein Trugschluss von euch, die ihr durch euch überlieferte und eingepflanzte Irrlehren der wirren und gefährlichen Ansicht seid, das sei in Tatsächlichkeit so. Mitnichten jedoch, denn Not und

Leiden sowie Freude und Glück halten sich stets die Waage in ihren Massen. Durch euer Falschdenken allein überbewertet ihr Not und Leiden, registriert sie und haltet sie in dauernder Erinnerung, während ihr die Geschehnisse in Freude und Glück allzusehnell vergesst und auch die Erinnerung daran verlorengelht. Noch nicht habt ihr nämlich gelernt, euch in diesen Belangen ausgeglichen zu bewegen und Negatives wie Positives gleichermaßen zu registrieren und als Erinnerung zu wahren. Trotzdem aber vermögt ihr die Bestimmung des Menschen zu sehen und zu erkennen, so ihr die Verhältnisse zu ändern vermögt und aus den Gestaden der Finsternis eine Insel des Sohars und der Geborgenheit zu erarbeiten vermögt. Es braucht euch dabei die Dauer der Zeit nicht zu stören und zu bekümmern, denn bis zur Verwirklichung des höchsten Zieles mögen noch Millionen und Milliarden Jahre in die Vergangenheit stürzen. Viele Millionen und Milliarden Jahre sind euch noch zugetan und gegeben, um das von euch zerfurchte schöpferische Antlitz eurer schöpferischen Heimatwelt wieder zu glätten, doch aber müsst ihr zur Jetztzeit dem euch dargebotenen Wandel zum Ergriff des Evolutionszieles zugehen sein, die hilfreiche Hand und das dargebotene Wissensgut in Wahrheit wahrlich erfassen, werten und zum Ziele erarbeiten.

**FIGU**  
**Freie Interessengemeinschaft**  
**Semjase-Silver-Star-Center**  
**Hinterschmidrüti 1225**  
**CH-8495 Schmidrüti**



© FIGU 2000, Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter <http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/>

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag

FIGU «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien», Semjase-Silver-Star-Center, Schmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH